

Was tun nach abgeschlossenem Germanistikstudium?

Beitrag von „carla“ vom 10. Februar 2006 16:17

Zitat

An der Uni gibt es nur eine Form literaturwissenschaftlicher Daueranstellung und das ist eine Professur. Wie viele Professuren gibt es und wie viele Germanisten stehen denen gegenüber? Klar, ein Promotionsstipendium oder irgendwelche Drittmittel lassen sich wohl noch an Land ziehen - eventuell sogar eine dieser fantastischen geviertelten Assistentenstellen. Vier bis fünf Jahre gehen ins Land. Und dann? Tja, Habilitation. Auch Mittel für eine Habil lassen sich an Land ziehen. Noch mal 5 Jahre drauf. Und dann? Dann gilt Professur oder ALG II

Gut beschrieben und gilt nicht nur für Literaturwissenschaftler, sondern auch bei anderen Geistes- und Gesellschaftswissenschaften.

Mein Liebster hält sich zur Zeit mit Vertretungsprofessuren (semesterweise) und einem (zu Glück Pausen erlaubenden) Job außerhalb des Wissenschaftsbetriebes über Wasser. 'Lustig' ist auch die Karavane von PDs, die von Probevorlesung zu Probevorlesung zieht - öfters die selben Gesichter und für jeden, der es auf eine feste Stelle schafft, kommen zwei nach, nur die Stellen werden nicht mehr.

Das (Mitarbeiterprekariisierung und Habilitantenüberschuss) hat meinen Entschluss, ganz in die Schule zu gehen, sehr bestärkt, sogern ich auch wissenschaftlich gearbeitet hätte.

Zitat

Unbezahltes Personal???? Wovon leben die dann? Sind das alles Leute, die von den Eltern gesponsert werden???

Nö, funktioniert auch mit extremer Askese - und für gar nicht zu vermeidende Ausgaben geht man nebenbei arbeiten oder ist mit einer Lehrerin liiert.

carla, der beim Thema Wissenschaftspolitik noch immer die Galle hochkommt.